



August 2011



Ordo Templis Laborate (ZVNr: 844924108), Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien  
Impressum:  
Ordo templis laborate, Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien  
<http://jachwe.wordpress.com>, Herausgeber: Hans-Georg Peitl  
**Alleine kann ich nur verlieren, aber gemeinsam sind wir stark**



- .) Christlich
- .) Monarchistisch
- .) Satirisch

Auch wenn im Print wir manchmal fehlen, die Worte hier nun gar nicht zählen, die Zeiten hier im heut verschwimmen, die Botschaften vielleicht verrinnen, so zeigen dennoch wie gesagt, was Menschen hier im Lande plagt. Denn die Moral von der Geschicht, wer dies nicht glaubt sieht Zukunft nicht.

Inhaltsangabe:

- .) Wussten Sie: Das Steuer 1x1
- .) Waffenstillstand
- .) Politik in Bewegung

*Hab keine Angst!  
Dein Leben ist in Gottes Hand,  
wer glaubt,  
ist bei Ihm geborgen.*

Wer mirhelfen will den Bekanntheitsgrad der Christlich Liberalen zu steigern, kann unter <http://gratisplakate.wordpress.com> die bunten christlichen Spruchplakate ausdrucken und sie mit uns gemeinsam auf ganz Österreich verteilen.

Damit Österreich sieht: Der Wille Jesus lebt.

AMEN!

## Nachtrag

Begeistert ist man nicht, wenn man einmal bei der Rathausbibliothek nachfragt, bei der wir uns übrigens einmal herzlich bedanken wollen, dass sie unsere Werke des Online Reports, des Österreichischen Bote, ja des heutigen Liberalen Boten archiviert und bindet und auf Anfrage einem jeden Menschen zur Verfügung stellt, wenn man also einmal die Rathausbibliothek fragt, welche Ausgaben eigentlich fehlen würden und plötzlich steht man vor einer Liste:

2011:  
Jänner  
Juni  
August

2013:  
September

2014:  
Februar

2015:  
März

Ist nicht begeistert, weil man sich fragt:

Was war eigentlich da?

Was bewegte damals die Welt und mit welchen Themen haben wir uns eigentlich damals beschäftigt?

Und spätestens dann, wenn man sich einmal bewusst macht, wie schwierig es alle schon ist, die eigenen Zeitungssammlungen nachträglich herzustellen, weil ja in den fraglichen Monaten eigentlich gar keine Zeitung erschien, nun dann wird es spannend.

Dann tauchen die Fragen auf:

Wisst Ihr noch, was die Welt im Jahr 2011 bewegte?

Oder:

Können wir eigentlich Artikel, die wir schon 2011 hätten schreiben sollen heute noch objektiv schreiben?

Ich meine, nachdem sich die Welt weiter gedreht hat und wir heute ja wissen, wie sich die Welt weiterentwickelte?

Können wir Menschen, die so wie wir nicht in der Lage sind die Uhr objektiv zurückzudrehen für dieses beinahe unmögliche Unterfangen wirklich böse sein?

Dürfen wir überhaupt und das ist heute bei den Christlich Liberalen mit Sicherheit ein Hauptthema überhaupt davon ausgehen, dass jemand die Geschichte um das Jahr 1848 oder Jahr 1918 überhaupt noch kennt?

Nachdem sich die Welt hundert Jahre weiter drehte?

Wir wie im Märchen Dornröschen einfach die Menschen wieder aus dem Schlaf erwecken?

Ich glaube, da bedarf es der Aufklärungsarbeit und die Frage:

Was lehrte die Bibel ursprünglich?

Und: Was lehrt uns die Geschichte?

Sagte nicht Kreisky:

Lernt aus der Geschichte.

Gerne, auch wenn wir uns fragen, wer uns die Geschichte objektiv erzählt.



Die Christlich Liberalen sind die österreichische Klassisch-Liberale Satire Volkspartei die mit dem Ziel antritt noch satirischer zu sein, als dies die heute zu Tage aktive Politik uns anbietet.

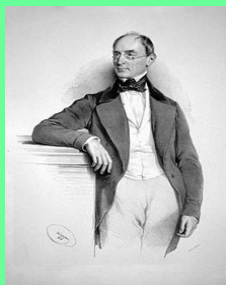
Sie sieht sich in der Rechtsnachfolge der Christlich Liberalen von 1848, die mit ihrem Leiter Franz Freiherr von Pillersdorf die Pillersdorfer Verfassung und 1867 die Verbesserung, die Dezemberverfassung erkämpften.

Es sind aber auch diejenigen, die im Rahmen der Wiener Revolution darauf hinwiesen, dass es nicht auf die Geburt sondern vielmehr auf die Einstellung des Menschen ankommt, dass Adelige ebenso für das Volk kämpfen können.

Wie Tolstoi den Mittelpunkt ihrer Arbeit beim Menschen sahen.

Eine gute Grundlage u die heutige Politik wieder im Sinn politos, Volk, Stadt, Menschvertreter zu unterstützen.

Finden Sie nicht?



## Christlich Soziales Österreich entsteht

Mit August 2011 wurde einer Gruppe des Templer Ritterordens erstmalig bewusst, dass wir es nicht schaffen würden irgendeine Mannschaft in der Politik in der Richtung Menschenrechte zu bewegen.

Es war der Zeitpunkt in welchem wir unsere Bemühungen das Arbeitsrecht für Obdachlose zu erlangen erstmalig durch eine Petition „Gemeinnützige Industrie“ geltend machten und hierbei von der Gemeinde Wien vernahmen, dass es sich hierbei um ein Bundesthema handeln würde.

Wir also feststellten:

Wenn es um die Menschenrechte, die allgemeinen Menschenrechte aus dem Jahr 1948 der Vereinten Nationen geht, dann dürfen wir von unserer Politik nicht viel erwarten.

Dann wird Dienst nach Vorschrift gemacht.

Und wenn eine Politik von keiner Seite mehr die Menschenrechte als Grundlage erachtet, insbesondere da ja Bruno Kreisky die UNO-City in den 22. Bezirk gebracht hat, dann gilt für uns Templer eines: Der NOTFALL.

Dann erhalten wir Templer das Recht und aktiv in die Parteipolitik einzuschalten.

So wurde Artikel 23 der allgemeinen Menschenrechtscharta 1948 die Grundlage für unsere erste Bezeichnung:

Christlich Soziales Österreich.

Christlich, Sozial, Menschlich.

**Artikel 23 (Recht auf Arbeit, gleichen Lohn)**  
**1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.**  
**2. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.**  
**3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.**  
**4. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.**

Es sollte nicht unsere letzte Petition bleiben.

Im gleichen Jahr noch brachten wir mit den Petitionen „Das Kreuz muss bleiben“ und „Stoppr das Nikolausverbot“ zwei Petitionen ein, die den Christen die Sicherung ihrer Menschenrechte Artikel 18 bringen sollte:

**Artikel 18 (Gedanken-,  
Gewissens-,  
Religionsfreiheit)**

**Jeder hat das Recht auf Gedanken-,  
Gewissens- und  
Religionsfreiheit; dieses  
Recht schließt die Freiheit  
ein, seine Religion oder  
Überzeugung zu wechseln,  
sowie die Freiheit, seine  
Religion oder  
Weltanschauung allein oder  
in Gemeinschaft mit  
anderen, öffentlich oder  
privat durch Lehre,  
Ausübung, Gottesdienst  
und Kulthandlungen zu  
bekennen.**

Begannen mit dem Aufbau von Online Strukturen unserer Zeitung als CMS System und dem täglichen Erscheinen von Artikeln im Sinne der Menschenrechte.

**So wahr uns Gott helfe.**